

GGR-Geschäfte

102

Liegenschaften; Mietobjekte; Kinder- und Jugendfachstelle alte Mühle

S+G

Motion SP/glp/Jungi/Mitte/SVP; "Einführung Streetwork" (Nr. 01/2022); Stellungnahme; (Nr. 01/2022); Stellungnahme

Ausgangslage / Vorgeschichte

Am 24.01.2022 wurde die Motion (SP/Jungi/Mitte/GLP/SVP, «Einführung von Streetwork» eingereicht.

Motionstext

Auftrag

Der GR wird beauftragt, in Lyss effizientes Streetworking einzuführen, In Zusammenarbeit mit der KJFS-Lyss erarbeitet er ein Geschäft zuhanden des GGR mit dem Ziel, die Jugendfachstelle Lyss mit zusätzlichen Ressourcen auszustatten. Das Streetworking soll von der KJFS-Lyss geführt und beaufsichtigt werden.

Begründung

Bereits im Jahr 2010 hat sich der GGR mit dem Thema Streetwork auseinandergesetzt. Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass es jetzt angezeigt und wichtig ist, ein effizientes Streetworking einzuführen. Wie es z.B. in der Motion 20/2021 «Aufenthaltsorte/Angebot für die Bevölkerungsgruppe der 14 bis 18-jährigen Jugendlichen» deutlich zum Ausdruck kommt, gibt es in Lyss vermehrt Probleme mit Lärmbelästigungen, Vandalismus und gar Anzeigen über Jugendgangs.

Die Patrouillentätigkeit der Polizei ist richtig und wichtig, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Weder aber ist es Aufgabe der Polizei, sich präventiv bei Jugendlichen im öffentlichen Raum zu engagieren, noch hat sie überhaupt personelle und zeitliche Ressourcen dafür.

Solche Aufgaben müssen professionelle StreetworkerInnen übernehmen. Durch Präsenz, Interesse und Engagement wird im Raum für Vertrauen und Verbindlichkeit geschaffen.

Die Jugendlichen können so begleitet, gefährliche Entwicklungen damit besser erkannt, eingedämmt und gestoppt werden. Das Ergebnis ist eine Win-Win-Situation: Die Bedürfnisse der Jugendlichen werden erkannt. Damit ist in der Regel die Motivation, sich zerstörerisch und/oder störend in Szene zu setzen, gar nicht mehr vorhanden und die Sicherheit der Bevölkerung gewinnt.

Die KJFS-Lyss ist mit ihrem bestehenden Netzwerk zu den verschiedensten Ansprechpartnern und Anspruchsgruppen die perfekte Institution, um Streetwork in Lyss aufzubauen, einzuführen und umzusetzen

Rechtliche Grundlagen

Gemäss Art. 30 Bst. a der Geschäftsordnung GGR kann mittels Motion verlangt werden, dass der GR ein bestimmtes Geschäft aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten oder des GGR zum Beschluss unterbreitet. Wird die Motion erheblich erklärt, muss ihr der Gemeinderat gemäss Art. 40 Abs. 3 innerhalb eines Jahres Folge geben.

Bezug zu Richtlinien+Zielsetzungen 2018-2021

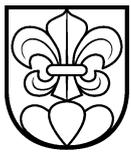
Gesellschaftliche Solidarität

Langfristige Ziele:

- Lyss ist attraktiv für alle Bevölkerungsgruppen
- Die Integration wird in Lyss gelebt
- Lyss bietet wahrnehmbare Aufenthaltsqualität

Strategische Stossrichtung:

- Wir nehmen neue Entwicklungen auf, schaffen Angebote und handeln mit Verantwortung für die Region
- Ein optimales Bildungs- und Betreuungsangebot, welches den heutigen pädagogischen und gesellschaftlichen Bedürfnissen und den wirtschaftlichen Anforderungen entspricht.
- Stärkung der familienfreundlichen Gemeinde mit qualitativ guten und bedarfsgerechten, familienergänzenden Angeboten und Freizeiteinrichtungen



- Wir setzen auf qualitativ wertvollen und sicheren Wohn- und Aussenraum
- Integration und Partizipation wird gefördert und eingefordert
- Wir fördern die Gesundheit der Bevölkerung

Vorgeschichte / Vernetzung Runder Tisch

Bereits in der Sitzung vom 28.02.2011 [159] erklärte der GGR das Postulat von SP und Grünen vom 13.09.2010 «Streetwork für Lyss» mit 27:14 Stimmen als erheblich. In der Sitzung vom 24.03.2014 [20] nahm der GGR Kenntnis von der Beantwortung des Postulats und schrieb dieses als erfüllt ab. Aufgrund der ruhigen Situation im öffentlichen Raum und mit der Massnahme der «Vernetzung Runder Tisch» rechtfertigte sich die Einführung von Streetwork mit den entsprechenden finanziellen Auswirkungen nicht. Damals wurde entschieden, dass Streetwork zu einem späteren Zeitpunkt erneut geprüft werden könne.

Die „Vernetzung Runder Tisch“ mit sämtlichen Früherkennungsinstanzen findet nach wie vor zwei Mal jährlich statt. Einzig während der Zeit der Corona Pandemie wurde sie ausgesetzt. Der nächste Termin für Herbst 2022 ist in Planung. An der «Vernetzung Runder Tisch» werden Vorfälle und Wahrnehmungen im öffentlichen Raum besprochen und wo nötig Massnahmen getroffen. Dieses bewährte Gefäss für Früherkennung ermöglicht koordiniertes Handeln bei erkannten Phänomenen wie z.B. Gewaltvorkommnisse, Suchtmittelkonsum, Bandenbildung.

Mögliche Lösungen, Umsetzung

Streetwork bezeichnet einen Arbeitsansatz in der sozialen Arbeit, der die Tätigkeit in die Lebenswelten der zu erreichenden Personengruppen verlagert. Dort werden Kontakte zu Personen aufgebaut, die das etablierte Hilfesystem nicht nutzen. Es werden Veränderungsprozesse angestossen und begleitet. Ziel ist es, die Entscheidungs- und Handlungskompetenz bei den Adressatinnen und Adressaten zu stärken, um damit die gesundheitlichen Risiken für sie zu minimieren und eine Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes zu verhindern.

Streetwork als präventive soziale Arbeit hat nicht dasselbe Ziel wie Polizeiarbeit, wirkt sich jedoch darauf aus. Durch die Wirkung von Streetwork als aufsuchende Jugendarbeit auf Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum kann die Polizeiarbeit entlastet werden, da sie nicht erwünschtes Verhalten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wie Littering und Sachbeschädigung reduziert. Eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Streetwork, Polizei und der Abteilung Sicherheit, Liegenschaft + Sport ist deshalb zwingend notwendig.

Beobachtungen von Mitarbeitenden der KJFS sehen in Lyss folgende Einsatzorte, wo sich Jugendliche und junge Erwachsene aktuell treffen: Das Bahnhofareal, bei den Schulhäusern, der Sportanlage Grien (Tribüne und Skateanlage) und entlang des Lyssbachs.

Die Mitarbeitenden der KJFS Lyss und Umgebung verfügen über die Ausbildungen und das Knowhow, diese Form der sozialen Arbeit auszuführen. Der fachliche Austausch im psycho-sozialen und soziokulturellen Bereich wäre damit sichergestellt, weil die Schulsozialarbeit und die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) mit denselben Zielgruppen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten. Mit den heute zur Verfügung stehenden Personalressourcen ist dies jedoch nicht möglich. Zu beachten ist zudem, dass die Arbeitszeiten in der Streetwork nicht denjenigen von Schulsozialarbeitenden oder Mitarbeitenden in der OKJA entsprechen. Deshalb können diese Aufgaben nicht bei der gleichen Person kombiniert werden.

Wie die begleiteten Begegnungsräume in einem Treffpunkt wirkt auch Streetwork auf die Stärkung von Jugendlichen und deren Gesundheit ein. Durch den niederschweligen Kontakt zu Fachpersonen erweitert sich der Zugang zu Hilfesystemen. Deshalb bestehen Synergien zwischen der vorliegenden Motion und der Motion der FDP "Aufenthaltsorte / Angebot für die Bevölkerungsgruppe der 14-18-Jährigen (Nr. 20/2021) und die Anliegen sollen gemeinsam geprüft werden.



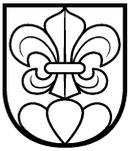
Beurteilung durch Abteilung Soziales + Gesellschaft

Mit welchen Überlegungen steht die Abteilung Soziales + Gesellschaft der Einführung von Streetwork positiv gegenüber?

- Streetwork oder aufsuchende Sozialarbeit ist ein präventives Instrument. Die Einführung sollte unabhängig von der aktuellen Situation im öffentlichen Raum sein. Wenn die Situation eskaliert und es brennt, braucht es die Polizei, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Streetwork trägt dazu bei, dass es möglichst nicht eskaliert oder kann nach einer Eskalation darauf Einfluss nehmen, dass es nicht wieder vorkommt.
- Lyss hat einen stetigen Bevölkerungsanstieg. Seit der Beantwortung des Postulates im 2014 ist die Bevölkerung um rund 13% von 14'095 (31.12.2014) auf 15'884 (31.12.2021) gewachsen. Der Anteil von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Quelle: Qlik Sense Hub) stieg sogar noch stärker an um 42%. Insbesondere beim Alterssegment 20-24 Jahre besteht ein hohes Wachstum von 59%, beim Segment 15-19 Jahren besteht jedoch ebenfalls mit 26% ein überdurchschnittlicher Anstieg zur Gesamtbevölkerung. Lyss will zudem weiter wachsen mit dem strategischen Ziel von 17'500 Personen.

Jahr	15-19 total	15-19 weiblich	15-19 männlich	20-24 total	20-24 weiblich	2025 männlich
2014	544	252	292	503	227	276
2121	687	330	357	799	369	430

- Lyss positioniert sich strategisch als Regionalzentrum. Dazu gehören nicht nur die positiven Auswirkungen, sondern auch mögliche negative Folgeerscheinungen. Daraus resultieren könnte eine Magnetbildung für Jugendliche und junge Erwachsene mit problematischen Verhaltensweisen.
- Regional wurde die Bildung von problematischen Jugendgruppen, teils organisiert als Banden oder Gangs, beobachtet, beispielsweise in Biel oder Aarberg. Dies ist aktuell in Lyss nicht der Fall. Aufsuchende Sozialarbeit (Streetwork) hätte eine präventive Wirkung darauf.
- Insbesondere für die ältere Bevölkerung können möglicherweise angstmachende Gruppenbildungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen kanalisiert werden. Es handelt sich um Personen, die vor allem den öffentlichen Raum nutzen und sich nicht an organisierten Aufenthaltsorten bewegen.
- Mit aufsuchender Sozialarbeit (Streetwork) kann der Kontakt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen hergestellt werden, die in Regelstrukturen (wie z.B. Vereine) nicht erreichbar sind.



Da die in der Folge zu entwickelnden Massnahmen mehr als Fr. 15'000.00 jährlich wiederkehrend kosten werden, wird empfohlen die Motion als erheblich zu erklären.

Stellungnahme Gemeinderat

Das Thema Jugendarbeit/Streetwork ist in einer zunehmend wachsenden Gemeinde wichtig. Der GR wird in Zusammenarbeit mit der KJFS ein entsprechendes Geschäft erarbeiten und dieses dem GGR unterbreiten. Demnach empfiehlt der GR dem GGR die Motion als erheblich zu erklären.

Erwägungen

Rychen Michael, SP: Die Fraktion SP/Jungi begrüßen die Antwort. Als Greenhorn im GGR war diese Motion für den Redner seine erste Amtshandlung und er hat sie voller Elan eingereicht. Nun ist bereits die Einladung für das Jahresessen im Dezember eingetroffen – einen Dank an Wüthrich Silvia. Die Zeit läuft und die Anliegen der Jugendlichen haben Priorität und müssen zeitnahe angegangen werden. Insbesondere möchte der Redner auf die Motion «Aufenthaltort und Angebote für die Bevölkerungsgruppe 14-18-jährige, welche von der FDP eingereicht wurde, aufmerksam machen. Diese wird von der Fraktion SP/Jungi absolut unterstützt. Der Redner bittet das Parlament die Motion als erheblich zu erklären und bittet den GR, im Falle der Erheblicherklärung rasch zu handeln, so dass im Hinblick auf die Hochsaison (Frühling/Sommer) eine Lösung umgesetzt werden kann.

Ruchti Erika, FDP: Die Fraktion FDP unterstützt die Erheblicherklärung der überparteilichen Motion zur Einführung von Streetwork. Der Fraktion FDP ist es wichtig, dass die Motion zusammen mit dem Angebot der Bevölkerungsgruppen 14-18-jährige umgesetzt wird. Die Umsetzung soll zusammen erfolgen, da es zu wiederkehrenden Kosten von Fr. 15'000.00 kommen wird.

Büchler Jan, Mitte: Die Fraktionen Mitte und GLP finden Streetwork zur Vermeidung von Lärm und gegen die Bildung von Jugendgangs sinnvoll. Es ist lobenswert, dass die Kinder- und Jugendfachstelle miteinbezogen wird und bereits Gedanken zur Umsetzung im Gange sind. Wie es die beiden Vorredner bereits gesagt haben, ist eine Verbindung zum Jugendraum sehr wichtig.

Bangerter Roland, SVP: Die Fraktion SVP hat dieses Geschäft eindringlich besprochen und ist zum Schluss gekommen, dass Streetwork für die Gemeinde Lyss eine Bereicherung sein kann und Potenzial hat. Gewisse Parlamentarier der Fraktion SVP haben daher die Motion auch bereits bei ihrer Entstehung unterstützt und unterschrieben. Bei der Ausarbeitung der Vorlage ist der Fraktion SVP folgendes wichtig:

- Der Nutzen vom Streetwork ist zu überprüfen durch ein Controlling.
- Streetwork nützt nur, wenn beim Zielpublikum eine gewisse Akzeptanz vorhanden ist. Diese muss unbedingt gegeben sein, so dass dieses Projekt sein Potential ausschöpfen kann.
- StreetworkerInnen sollen pragmatisch und nahe bei anderen Menschen arbeiten.
- Zudem sollen StreetworkerInnen draussen arbeiten und keinen übermässigen Verwaltungsaufwand generieren.
- Der Anstellungswert und Stellenprozente müssen vorgängig geprüft sein.
-

Die SVP wird diese Motion als erheblich erklären und bittet den GR, bei der Bearbeitung dieses Geschäfts die genannten Punkte zu berücksichtigen.



Bütikofer Stefan, Gemeinderat, SP: Der GR ist mit der Antwort auf diese Motion ein wenig spät. Nichts desto trotz hat der GR vor, die Motion FDP; "Aufenthaltsorte / Angebot für die Bevölkerungsgruppe der 14-18-Jährigen" (Nr. 20/2021) und die Motion im März gemeinsam zu beantworten. Zudem wird eine Variante präsentiert, wie es mit oder ohne Streetwork aussehen kann, damit der GGR die für ihn stimmige Variante auswählen kann. Die genannten Punkte nimmt der GR auf. Das Controlling ist auch durch den GR gewollt und selbstverständlich sollen die StreetworkerInnen draussen arbeiten und nicht im Büro. Der Redner dankt für die Erheblicherklärung.

Beschluss einstimmig

Der GGR erklärt die Motion SP/GLP/Jungi/Mitte/SVP, "Einführung Streetwork" (Nr. 01/2022, als erheblich.

Beilagen

Keine